



Mit «Erzählungen & Legenden» hat die Brass Band Cazis, ob auf Hohen Rätien (im Bild) oder in der Karbidhalle in Thusis, ein ganz besonderes Erlebnis geboten.

Bild zVg

# EIN KONZERT MIT BESONDERERER NOTE

Auftritt Nummer drei der Brass Band Cazis  
musste in die Karbidhalle nach Thusis verlegt werden

Antonia Bertschinger

Voller Vorfreude meldete ich mich als freie Mitarbeiterin für die «Pöschtli»-Redaktion ans Konzert «Erzählungen & Legenden» der Brass Band Cazis auf der Burg Hohen Rätien an. Ein dreifach besonderes Erlebnis war angesagt: Die Burg Hohen Rätien als spektakulärer Schauplatz, die Erstaufführung eines eigens für und über die Burg komponierten Werkes, dazu Legenden-Gedichte interpretiert durch den Schauspieler Peter Jecklin. Doch am Sonntagmittag die Enttäuschung per Mail: «Wegen Gewittergefahr wird die Schlechtwettervariante in der Karbidhalle in

Thusis durchgeführt.» Die alte Industriehalle mag weniger imposant sein als die Burg Hohen Rätien. Als Location für «Erzählungen & Legenden» passte sie trotzdem hervorragend. Burgähnlich der Turm und die hohen Bogenfenster von aussen, von innen Steinmauern und die Ahnung, dass es hier im Winter wahrscheinlich sehr kalt wird. Weiter gesteigert wurde der mittelalterliche Touch durch die roten Fahnen der Brass Band Cazis – und natürlich durch die Musik. Neben dem Auftragswerk «The Mystery of Hohenrätien» vom britischen Komponisten

Simon Dobson spielte die Formation vom Westschweizer Komponisten Etienne Crausaz das dreisätzige Werk «Tales and Legends» über Legenden aus dem Greyerzergebiet sowie eine weitere «Old Legend». Den Abschluss machten drei Sätze aus der Symphonie Nr. 1 «Lord of the Rings» des niederländischen Komponisten Johan de Meij. Allen gespielten Werken war, trotz ihres je individuellen Charakters, eines gemeinsam: In lebendigen Farben erzählten sie grosse Geschichten, mit Fanfarenklängen, Triumphmärschen, trabenden Pferden, lieblichen Feen und bösen Hexen.

All dies wurde einem nicht einfach vor Augen beziehungsweise Ohren geführt. Die überwältigende Akustik der Karbidhalle zog das Publikum regelrecht in die dramatischen Geschichten hinein.

«Die Akustik in der Halle ist sehr gut für eine Brass Band», bestätigt Dirigent Robin Bartholini nach dem Konzert, «auch wenn die Halle natürlich nicht die gleiche Magie ausstrahlt wie die Burg». Bartholini dirigiert die Brass Band Cazis seit Herbst 2022 und ist mit Begeisterung dabei. «Es ist eine Freude, mit einem Orchester zu arbeiten, dessen Musikerinnen und Musiker ihre Instrumente so gut beherrschen.» Dafür fahre er gerne jede Woche von seinem Wohnort Luzern nach Cazis. Und die Gedichte? Sie verliehen dem Abend die besondere Note, machten aus einem musikalisch



Peter Jecklin sorgt mit Friedrich Schiller für Spannung.



Auch in der Karbidhalle könnten bald Ritter einziehen.

Bilder Antonia Bertschinger

eindrücklichen Konzert ein Event, das lange im Gedächtnis bleiben wird. Peter Jecklin erzählt, wie es dazu kam. «Die Brassband fragte meinen Bruder Ruedi, den «Burgherrn», an, ob sie ihr nächstes Konzert auf Hohen Rätien spielen könnten. Und weil das Programm «Erzählungen & Legenden» hiess, wurde ich angefragt, ob ich am Konzert als Erzähler auftreten könne.» Warum aber klassische Gedichte von Friedrich Schiller und Conrad Ferdinand Meyer und nicht Bündner Sagen, die angesichts des Spielortes Hohen Rätien zu erwarten gewesen wären? Bündner Sagen kenne er zwar gut, erklärt Jecklin, aber diese hätten immer eine ähnliche «Moral von der Geschichte». Er suchte daher weiter – und wur-

de bei Schiller und Meyer fündig. «Die Gedichte, die ich ausgewählt habe, haben zwar auch eine Moral – aber eine mehrdeutige, rätselhafte. Der Ausgang bleibt offen.» Für ihn als Angehörigen der Familie Jecklin habe der Spielort Burg Hohen Rätien eine besondere Bedeutung. Was Dirigent Bartholini als «Magie» bezeichnet, spüre auch er: «Man könnte vielleicht sagen, die Burg ist ein Kraftort? Für mich ist sie Heimat». Die Verlegung des dritten Konzertes in die Karbidhalle bedauert Jecklin deshalb – auch, weil die Akustik für den Vortrag von Gedichten nicht optimal ist. Im Falle der Zugabe machte sich dies besonders bemerkbar. Auch dafür hatte die Brassband etwas Besonderes vorbereitet: die Verto-

nung des Gedichtes «Allas steilas» von Alfons Tuor durch Tumasch Dolf, für Brassband arrangiert von Thomas Rüedi, mit einer neuen Übersetzung ins Deutsche. Das Gedicht ging im vollen Bläserklang unter, und die Reporterin hofft auf eine nochmalige Aufführung dieses Werkes durch die Brassband aus Cazis und Peter Jecklin. Für die anderen Gedichte aber erwies sich die Halle als perfekter Rahmen. Der Wind, der die Aufführung auf der Burg verhindert hatte, konnte hier seine theatralischen Fähigkeiten voll ausspielen: Mit unheimlichem Heulen im Hallendach und perfektem Timing setzte er Peter Jecklins packenden Erzählungen die dramatische Krone auf.

Anzeige

Café **Badilatti** dal 1912

Geröstet mit Engadiner Bergluft

seit 111 Jahren

**BÜNDNER-KAFFEE.CH**